

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Einfältige und Schriftmässige Anweisung Wie die Land-Leute und andere/ die eine Haußhaltung führen/ ihre allgemeine Feld- und Hauß-Geschäfte und ...

Hartmann, Andreas

Ulm, 1709

VD18 1312353X

XI. Gespräch vom Gärtlen.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212988

B. W. GOTT wird ja mir Krafft  
zu meinem / oder vielmehr zu seinem  
Willen geben.

Pf. Ja! ja! das Wollen und das  
Thun / wird euch der liebe Gott ge-  
ben / Phil. 2. 13.



## XI. Gespräch vom Gärtlen.

Pfarrer.

**G**ärtlet ihr / Weib?

B. W. Es ist Zeit / Herr  
Pfarrer. Denn Vertrauten Tag  
und der Frühling ist da.

Pf. Ihr schicket euch in diese Zeit!  
Ach! warum schicket ihr euch nicht  
auch in jene Zeit ohne Zeit; und ge-  
dencket an Pauli Auffmunterung:  
Als wir denn Zeit haben / so lasset  
uns Gutes thun / Gal. 6. 10.

B. W. Das Garten-Werck braucht  
wohl Müh und Fleiß.

Pf.

**Pf.** Darum heißt's : Garten-  
Werck / Warten = Werck! ich spür  
es an euch / der ich euch gern in Chri-  
sti Gärtnlein durchs Wort Gottes  
einpflanzen möchte / was ich für  
Sorg mit euch haben muß.

**B. W.** Mein Gart sieht jetzt wüst  
drein / aber wenn der Herr Pfarrer  
etwa auff eine andere Zeit wieder  
kommt / wird er lustiger ausse-  
hen. Ach! wenn nur dieselbige Zeit  
bald da wär?

**Pf.** Euer Herz / und Christen-  
Wandel sieht warhafftig auch noch  
wüst von von Sünden drein. Gott  
lasse mich auf eine andere Zeit sehen/  
daß ihr ein Lust-Gart Gottes seyd/  
und ein Paradis / da **IESUS**  
mit Lust an bey euch seyn / Joel 2. 3.  
Jes. 62. 4. Sprüchw. Sal. 8. 31.  
Ach! wenn seh ichs / je baldier / eh  
lieber.

**B. W.** Ich will meinen Garten  
mit allerley Saamen ansäen!

**Pfarr**



**Pf.** Vergesset nur den besten Saamen nicht?

**B. W.** Was ist das für ein Saam?

**Pf.** Der Glaube und Vertrauen zu **GOTT** / und das liebe Gebett / nemlich daß ihr glaubet / **GOTT** müsse zu allem Pflanken das Gedenken geben / 1. Cor. 3. 6. und Ihn anrufset / Er wolle euer Garten=Werck segnen; wo nicht / so ist der Fluch in allem / was auffgeht. Denn gleich wie alle Creaturen **Gottes** durchs Wort **Gottes** und Gebett müssen geheiligt und gebenedeyet werden / also auch die Gewächse in den Gärten / 1. Tim. 4. 5.

**B. W.** Mein Gart ist **Gott** Lob / im Sommer wohl versehen; ich hab Salat / Kraut / Bohnen / Mangelt zc. drinnen.

**Pf.** Versetht ihr euer Herz mit mancherley Früchten des Geistes und der Gerechtigkeit / so ist euere Seele wohl versehen. Sagt mir aber was habt

habt ihr für Blumen in eurem Garten.

B. W. Schöne Blumen von allerhand Arten und Farben

Pf. Habt ihr das Blümlein je länger / je lieber! auch in eurem Garten?

B. W. Ja freylich / das ist ein edles Blümlein.

Pf. Euer JESUS soll euch das Rechte: je länger / je lieber seyn / daß je länger ihr mit ihm umgehet / je lieber Er eurem Herzen seye. Deßgleichen sein Wort / daß je länger ihr es leset und höret / je lieber ihr es betrachtet / und darnach thut. Denn wir müssen mit Grund der Wahrheit ihm zusingen können: Laß uns in deiner Liebe / und Erkandtnus nehmen zurc. und mit David sprechen: Wie hab ich dein Gesetz so lieb? täglich rede ich davon / Ps. 119. 97. Ich will stets meine Lust haben an deinem Rechte / Ps. 119. 117.

B. W.



**V. W.** Rosen hab ich auch in meinem Garten / aber sie stehen zwischen Dornen.

**Pf.** Wie eine Rose zwischen den Dornen / so ist **IESU** Freundin (eine glaubige Seele) unter den Töchtern (Welt-Kindern) nemlich unter dem Creutz / Haß / Verfolgung &c. Hoh. 1. Salom. 2. 2. welchem die Christliche Kirche in dem Gesang: Freu dich sehr / O meine Seele &c. bestimmet: Dann gleich wie die Rosen stehen / unter Dornen spizig gar; also auch die Christen gehen / in lauter Angst und Gefahr.

**V. W.** Die Rosen blühen schön / wenn ein guter Thau drauff fällt.

**Pf.** Wenn **GOTT** einer glaubigen Seele selbst nach seinem Wort ein Thau (Segen) ist / da kan sie blühen / wie eine Rose / Hohen-Lied Sal. 4. 6.

**V. W.** Rosen-Honig ist mir gar süß.

**Pf.**

**Pf.** JESU Mund und Wort ist  
mir viel süßer / denn solcher Honig/  
zureden auß dem Hoh. 2. Sal. 5. 13.

**Pf.** 119. v. 103.

**B. W.** Ich hab nicht nur Rosen/  
sondern auch sonst allen blaue / ro-  
the / grüne / weisse Blümlein / daß ich  
bald von dieser / bald von jener Farbein  
Kränklein machen kan.

**Pf.** Wohl fein spricht David Ps.  
65. 12. zu dem lieben GOTT: Du  
krönest das Jahr mit deinem Gut?  
bald krönest Er im Frühling das Jahr  
mit einem blauen Kranz von Violett/  
(oder wie ihrs nennet Beigelin) Im  
Sommer mit einem rothen Kranz von  
Erd-hemb-Beer und Kirschen. Im  
Herbst mit einem grünen Kranz von  
Obst und Trauben. Im Winter mit  
einem weissen Kranz von Schnee.  
Haben wir also das ganze Jahr Ihm  
zu danken für seine Güte / die wir un-  
würdigst genießen.

**B. W.** Wenns dürr ist / so spreng  
ich



ich meinen Garten/und begieß die Länd-  
lein / so kan das Garten-Werck er-  
quickt werden / und wachsen / was ge-  
pflant ist.

Pf. Euer voriger Pfarrer hat euch  
wollen pflanzen / ich wolte euch gern  
begießen/das ihr mit dem Evangelium  
erquickt würdet / und wachstet in al-  
len guten Wercken / doch ist weder  
der vorige Pfarrer etwas / der euch  
pflanzen wollen / noch ich / der ich  
euch begießen möchte / etwas / son-  
dern GOTT/der das Gedeihen gibt/  
I. Cor. 3. 8.

B. W. Wenn ich nur sonst eine  
rechte Gärtnerin wäre / so wolt ich ei-  
nen schönen Garten zurüsten.

Pf. Nehmet ihr den HERRN  
JESUM an / den dorten Maria  
Magdalena / die brünstige Liebha-  
berin JESU / für einen Gärtner  
angesehen hat / Joh. 20. 15.

B. W. Ja Herr Pfarrer / JESUS  
soll mein Gärtner / und ich will seyn  
Garte seyn?

Pf.